

Handball: Einige Teams starten nächste Woche

Rotenburg/Bebra – Für viele heimische Handball-Teams dauert die Weihnachtspause noch an. Zum Beispiel für Frauen-Landesligist TG Rotenburg, der am Samstag, 25. Januar, um 15.30 Uhr den Tabellenzweiten TSV Vellmar empfängt.

Ebenfalls mit einem Tabellenzweiten bekommt es einen Tag später, also am 26. Ja-

nuar, Männer-A-Bezirksligist HSG Waldhessen zu tun, der dann ab 17 Uhr den TV Neuhof erwartet.

An diesem Sonntag lohnt es sich aber, schon früher in die Bebraer Großsporthalle zu kommen. Denn bereits um 15 Uhr startet Frauen-Bezirksoberligist HSG Waldhessen mit dem Heimspiel gegen Ost-/Mosheim ins Jahr. twa

HANDBALL

Landesliga Nord Männer: Wehlheiden-Fuldatal/Wolfsanger. Sa. 18.00 Uhr, Hünfelder SV - Twistetal. Sa. 18.30, TV Hersfeld - Rotenburg. Sa. 18.30 (Geistalhalle), Gr.ößenluder/Hainzell - HSG Baunatal. So. 17.00, Eschwege - Körle/Guxhagen. So. 17.00, Zierenberg - Wanfried. So. 17.30, Dittershausen - VfB Bettenhausen. So. 17.30.

Landesliga Frauen: TSV Vellmar - Eintracht Baunatal. Sa. 15.45, TV Hersfeld - Wollrode. Sa. 16.00 (Geistalhalle), Lohfelden/Vollmarshausen - Twistetal. So. 14.30, Größenluder/Hainzell - SV Germania Fritzlar. So. 15.00, FT Fulda I - Dittershausen. So. 17.00.

Bezirksoberliga Männer MF: Gensungen/Felsberg II - Bad Sooden-Allendorf. Sa. 17.00, HSG Datterode/Röhrda/Sontra - Böddiger. Sa. 18.00, TSV Ost-/Mosheim - HSG Werra WHO. Sa. 19.30 (Ostheim), TV Al-

feld - TG Rotenburg II. Sa. 19.30 (Großsporthalle An der Bleiche), TSG Schlitz - TV Hersfeld II. Sa. 19.30, FT Fulda I - Melsungen III. So. 15.00, Hünfeld II - Wollrode. So. 18.00.

Bezirksoberliga Frauen MF: TSV Ost-/Mosheim - Böddiger II. Sa. 17.00, TV J. Neuhof - Reichensachsen. Sa. 17.00, Körle/Guxhagen - HSG Vogelsberg I. Sa. 18.00, HSG Datterode/Röhrda/Sontra - Landeck-Hauneck. So. 16.00 (Ringgau-Röhrda).

Bezirksliga A Männer MF: Homberger HC - Landeck/Hauneck. Fr. 19.00, TV Jahn Neuhof - Werra WHO II. Sa. 19.00, FT Fulda II - Homberger HC. So. 19.00.

Bezirksliga A Frauen MF: Hünfelder SV - Homberger HC. Sa. 16.30, Grebenhain I - Größenluder/Hainzell II. Sa. 18.30, Brunslar - Alsfeld. So. 14.30, Bad Sooden-Allendorf - Reichensachsen. So. 16.45.

Adrian Bartholomäus holt sich Jugendtitel

AN Bosserode: Starker Kegel-Nachwuchs

Bosserode – Der Kegelclub AN Bosserode trug kürzlich seine Vereins-Jugendmeisterschaften auf den Bahnen in Raßdorf aus. Bei den Jugendlichen unter zehn Jahren wurden 80 Wurf in die Vollen gespielt. Hier siegte Paul Kärsen mit guten 409 Holz vor Emma Killmer mit 392 Holz.

Mit fünf Startern in der Klasse U 14 (80 Wurf in die Vollen und Abräumer) war diese Altersklasse am stärksten besetzt. Mit guten 423 Holz sicherte sich Christian Breitbart den Titel des Klubmeisters. Den zweiten Platz belegte Felix Gärtner mit 359 Holz. Dritter wurde Bastian Müller mit 255 Holz vor Simon Tautz und Paul Peter.

In der U 18 gingen die Jugendlichen an den Start, die in der laufenden Saison erst-

mals in der zweiten Bosseröder Mannschaft in der A-Liga spielen – und das mit Erfolg.

Hier sicherte sich der Älteste unter ihnen, Adrian Bartholomäus, den Titel des Vereinsmeisters. Er gewann mit starken 767 Holz.

Den zweiten Platz belegte Hannes Killmer mit guten 749 Holz. Ihm folgte Marlon Bartholomäus mit 668 Holz. Die Ehrung der Sieger nahmen die Vorsitzenden des Vereins, Gerald Buchenau und Arno Köhler, vor.

Die Gewinner erhielten Pokale, die Platzierten wurden mit Plaketten ausgezeichnet. Erfreulich für AN Bosserode ist, dass die intensive Arbeit von Jugendwart Bodo Bartholomäus so gut angenommen wird. red



Der Bosseröder Nachwuchs: (hinten von links) Marlon Bartholomäus, Felix Gärtner, Hannes Killmer, Adrian Bartholomäus, Bastian Müller, Paul Kärsen, Christian Breitbart, (Mitte von links) Simon Tautz, Paul Peter, (vorn) Emma Killmer. FOTO: BERND HAKENES/INH

Nichts lief nach Plan

Claudia Richters Wechsel nach Erfurt ein einziger Reinfall

VON THOMAS WALGER

Richelsdorf – Es schien der richtige Schritt zu sein: Im vergangenen Sommer wechselten Claudia Richter und Maria Schiefner vom TTC Richelsdorf zum thüringischen Oberliga-Vizemeister TITZ Sponeta Erfurt. Dort wollten sie sich einer neuen sportlichen Herausforderung stellen und den Aufstieg in die Regionalliga in Angriff nehmen. So war es mit den Verantwortlichen des Klubs jedenfalls abgesprochen.

Doch daraus wurde nichts für Richelsdorfs Ausnahme-spielerin Claudia Richter, die ihren Stammverein einst in die Regionalliga geführt hatte. Sie und Maria Schiefner, die in Erfurt lebt, sollten keinen einzigen Ballwechsel für die Thüringer spielen.

Und das kam so: „Uns waren vom Verein Trainingskleidung und Trikots versprochen worden. Doch das wurde immer auf die lange Bank geschoben“, erzählt Claudia Richter. Auch das vereinbarte Training mit Landescoach Frank Schulz habe nur ein einziges Mal stattgefunden. Und das verpasste die Wilddeckerin auch noch, weil ihre Kinder an jenem Wochenende krank waren.

In der Woche vor dem ersten Punktspiel in Leipzig hätten die Erfurter dann ihre nächste Zusage gebrochen, die das Fass zum Überlaufen brachte. Vereinbart war, so erzählt Claudia Richter, dass sie mit ihrem eigenen Auto zu Heim- und Auswärtsspielen nach Erfurt anreist. Für die teils sehr weiten Fahrten in fremde Hallen sollte dann aber vom TITZ Sponeta ein Auto für das Vierer-team gemietet werden.

„Plötzlich hieß es, dass ich die Mannschaft in meinem Auto zu allen Auswärtsspielen fahren soll“, berichtet die 30-jährige Wilddeckerin. Ihre



Ball und Tischtennisschläger braucht Claudia Richter zurzeit nicht: Weil ihr Team abgemeldet wurde, ist sie wie ihre Mitspielerinnen für eine Saison gesperrt. FOTOS: THOMAS WALGER

neuen Teamkolleginnen hätten es abgelehnt, ihren eigenen Pkw dafür einzusetzen, weil sie sonst die mit ihren Kfz-Versicherungen vereinbarte Kilometer-Jahresleis-



Maria Schiefner

tung überschreiten würden. Und ihre Verträge ändern wollten sie nicht.

Dass sie das Mannschaftstaxi sein sollte, hörte Claudia Richter nicht etwa aus dem Munde eines verantwortlichen Klubfunktionärs, sondern lediglich von der Mannschaftsführerin.

Nun reichte es den beiden Neuzugängen. Claudia Richter und Maria Schiefner verkündeten, dass sie unter diesen Umständen zum ersten Punktspiel in Leipzig nicht für den TITZ Sponeta Erfurt antreten würden. Sponsor

und Vereins-Namensgeber Sponeta ist übrigens ein in Thüringen beheimateter, namhafter Hersteller von Tischtennistischen.

Der Klub reagierte auf eine sehr eigene Art: Er meldete das Team aus der Oberliga ab. Und das erfuhr Claudia Richter von ihrem Richelsdorfer Trainer Robert Rimbach. Er war zufällig im Internet darauf gestoßen.

Der Rückzug hatte gravierende Folgen für die Spielerinnen: Satzungsgemäß wurden Richter und ihre Mitspielerinnen für die komplette Saison gesperrt.

Jetzt steht sie auf dem Tennisplatz

Um in Bewegung zu bleiben, meldete sich Claudia Richter daraufhin mit ihrem Mann spontan bei der Tennisabteilung des TV Obersuhl an. Nach 25 sehr erfolgreichen Jahren, in denen sie sogar einmal die Südwestdeutsche Meisterschaft gewonnen

hatte, war ihr nun eine Zwangspause vom Tischtennis verordnet worden.

Diese hat für sie mittlerweile auch einen sehr positiven Aspekt. Sie hat nun mehr Zeit für die Familie, gerade an den Wochenenden. „Ich vermisse Tischtennis überhaupt nicht“, wundert sie sich selbst ein bisschen.

Langeweile kommt jedenfalls nicht auf. Ihr Sohn Leon, der im März sieben Jahre alt wird, spielt Fußball und Tennis. Die vierjährige Tochter Sophia turnt und reitet. Da ist die Mama gefordert, die als Sekretärin der Geschäftsführung im Klinikum Bad Hersfeld auf einer halben Stelle arbeitet.

Ob Claudia Richter jemals wieder den Tischtennisschläger in die Hand nehmen wird, weiß sie noch nicht. Sollte ein Team anklopfen, in dem das Zusammengehörigkeitsgefühl stimmt, wäre ein Comeback denkbar, sagt sie. Denn dieses Gefühl vermisst sie bisweilen schon ein bisschen. red

Drei Titel für Tobias Brill

AN Bosserodes Sportkegler Kegler ermitteln ihre Klubmeister

Bosserode – Er war wieder mal der überragende Kegler bei den Vereinsmeisterschaften des KC AN Bosserode: Tobias Brill wurde Vereinsmeister, Clubmeister und Neuerkönig. Verletzungsbedingt fehlte allerdings in Michael Reith einer seiner stärksten Konkurrenten.

Der Kampf um den Titel des Vereinsmeisters (120-Spiel) nahm trotzdem einen spannenden Verlauf. Andreas Sekulla spielte zu jeder Zeit in der Nähe der Ergebnisse von Tobias Brill. Am Schluss siegte Brill mit starken 870 Holz vor Andreas Sekulla mit 840 Holz. Den dritten Platz belegte der Jüngste, Justin Ehling, mit guten 834 Holz.

Beim Wettbewerb 4x15 Wurf in die Vollen wurden auch der Neuner- und der Pudlkönig ermittelt. Hier entwickelte sich ein enges Rennen zwischen Tobias Brill, der es schließlich auf 492 Holz brachte, und René Windolf, der auf 487 Holz kam. Die Entscheidung fiel erst mit den letzten beiden Würfen.

Mit diesen wurde auch der Neuerkönig ermittelt. Hier lag dann Brill mit 32 Neuern um einen vor Windolf.



Die Titelträger bei den Bosseröder Vereinsmeisterschaften: (hinten von links) 2. Vorsitzender Arno Köhler, 1. Vorsitzender Gerald Buchenau, Marlon Bartholomäus, Tobias Brill, Justin Ehling, Roy Hertnagel, (vorn von links) Leon Josefy, Michael Reith, René Windolf. FOTO: BERND HAKENES/INH

Dem U-18-Jugendlichen Adrian Bartholomäus blieb mit 475 Holz im Feld der Großen ein guter dritter Platz. Diesen belegte er gemeinsam mit Roy Hertnagel auch in der Wertung für die Neuner. Beide schafften jeweils 26. Mit zwei Pudeln wurde Leon Josefy Pudlkönig.

Für den folgenden Paar-

kampf wurden die Duos per Los ermittelt. Auch in diesem Wettkampf hielt die Spannung bis zum Schluss. Sieger wurden mit starken 657 Holz René Windolf/Roy Hertnagel vor Tobias Brill/Hannes Killmer (622 Holz). Den dritten Platz belegten mit 592 Holz Marlon Bartholomäus/Justin Ehling.

Jeder gegen jeden mit zehn Wurf in die Vollen – das ist die Disziplin für den Vereinspokal. Nach zwei spannenden Runden standen sich in der dritten Tobias Brill und René Windolf gegenüber. Windolf gewann mit 87:79 Holz. Im anschließenden Finale schlug er dann Adrian Bartholomäus 80:76. red